

Interview mit Markus Runte

Was war Ihrer Erinnerung nach Ihr erstes »PopMusikEvent«?

Was war das Besondere daran, dass Sie sich bis heute daran erinnern?

Das erste Popevent war in meiner Jugend in den 1980er Jahren, ein Open-Air-Festival im Hermann-Löns-Stadion in Neuhaus. Die Besonderheit war, dass es mein erstes Konzert dieser Art mit Musiker*innen war, die sonst nur in damaligen Medien zu sehen waren. Besonders die entspannte Atmosphäre eines schönen Sommertages bis in die späten Abendstunden in Verbindung mit der Musik haben mich nachhaltig beeindruckt.

Können Sie diese besondere Erinnerung mit Ihrem heutigen Beruf in Zusammenhang bringen?

Inwiefern hat das Ihren beruflichen Werdegang beeinflusst?

Der heutige Beruf des Kunsthistorikers hat weniger mit Events dieser Art zu tun, jedoch versuche ich in den Veranstaltungen des Stadtmuseums, ob im Innen- oder Außenbereich, atmosphärische Stimmungen zu erzeugen die »hängen bleiben«, nachhaltig beeindrucken und zur Wiederkehr und Erinnerung in/an das Museum beitragen sollen.

Was machen Sie beruflich?

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Wie sah Ihr beruflicher Werdegang aus?

Derzeit leite ich als Kunsthistoriker und Verantwortlicher für Veranstaltungen das Stadtmuseum Paderborn. Nach einer ersten Ausbildung zum »Technischen Zeichner im Maschinenbau« sowie nach dem Abitur auf dem 2. Bildungsweg konnte ich Kunstgeschichte und Germanistik an der HBK in Kas-

sel studieren und erfolgreich abschließen. Kunst- und Stadtgeschichten haben mich schon immer sehr interessiert, diese ebenso lebendig zu vermitteln – daher habe ich mich für den Beruf entschieden.

Beschreiben Sie bitte Ihr berufliches Verhältnis zu Politik und Management vor und während der COVID-19-Pandemie.

Vor und während der Pandemie hat sich in meinem Umfeld wenig verändert. Dank Unterstützung, auch teilweise von Seiten der Politik her, konnte ich im Stadtmuseum alternative Programme anbieten, die Kulturschaffende aber auch interessierte Bürger*innen angesprochen haben. Das war und wird mir auch weiterhin ein wichtiges Anliegen sein.

Was können wir aus den Entwicklungen während der Pandemie über »PopEventKulturen« lernen?

Viele Angebote werden nicht mehr als »selbstverständlich« angesehen – zu- recht! Es hat sich gezeigt, dass »Kultur« im weitesten Sinne systemrelevant ist. Ein Umdenken wird und muss stattfinden. Kulturschaffende und Veranstaltungen werden mehr geschätzt.

Was wäre Ihre Vision bzw. Ihr Traum von einem »PopMusikEvent«?

Da gibt es zahlreiche – für Paderborn wäre wünschenswert, dass zum Beispiel eines Tages das große Fußballstadion des SCP für Live-Konzerte geöffnet wird und dort über ein oder mehrere Tage Live-Musik für jeden Geschmack angeboten werden kann. Bielefeld und andere Städte machen es vor, auch unsere Stadt sollte eines Tages nachziehen und Angebote dieser Art schaffen, um die Stadt weiterhin in diesem Sektor attraktiv zu (er-)halten, insbesondere zu stärken.

Die Fragen stellten Beate Flath und Christoph Jacke.

Biographie

Markus Runte M.A., Kunsthistoriker, studierte von 1996 bis 2002 Kunstwissenschaft, Germanistik und Psychologie an der Universität und Kunsthoch-

schule in Kassel. Von 1997 bis 2002 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Museum für Stadtgeschichte in Paderborn. Das Studium beendete er mit einer Arbeit über dem Bauhaus nahestehenden Künstler Robert Michel (1897-1983). 2003 wurde ihm die Leitung des Stadtmuseums Paderborn übertragen. Von 2007 bis 2014 war er zudem Kurator der Städtischen Galerie Am Abdinghof und betreute gleichzeitig die städtische Kunstsammlung. Neben zahlreichen stadtgeschichtlichen Ausstellungen bildet bis heute die Fotografie ein Schwerpunkt seiner Tätigkeiten: 2010, 2012 und 2015 war er einer der Kuratoren der »Paderborner Fototage« mit internationalen Künstler*innen. Von 2014 bis 2017 gestaltete er die Neukonzeption für das Stadtmuseum Paderborn mit. Ein wichtiger Baustein im Stadtmuseum sind neben seinen Sonderausstellungen Veranstaltungen im »Offenen Foyer« mit Paderborner Kulturschaffenden und Wissenschaftler*innen, die über die Stadt arbeiten. Informationen unter www.paderborn.de/stadtmuseum.

